

# Plan Togo

## Programmstrategie für den Zeitraum 2000-2015

Dieses Dokument beschreibt, wie Plan Togo und seine Partner verschiedene Ressourcen einsetzen, um die Lebensumstände und Zukunftsperspektiven von schutzbedürftigen Kindern zu verbessern. Die Programmstrategie bildet den Rahmen für eine beständige und kontinuierliche Programmarbeit während des Zeitraums von 2000 bis 2015.

Plan eröffnete 1987 ein Büro in Togo und arbeitet zurzeit in zwei Regionen des Landes in fünf der am stärksten benachteiligten Präfekturen (administrative und geographische Einheiten): Tchamba, Tchaoudjo, Sotouboua, Blitta und Est-Mono. Plan unterstützt 242 Partnergemeinden und ihre repräsentativen Gremien – die Dorfentwicklungskomitees – dabei, Dorfentwicklungspläne zu formulieren. Darin werden Projekte bestimmt, die die Gemeinden in Zusammenarbeit mit Plan und anderen Organisationen durchführen. Alle Gruppen der Gesellschaft – sowohl Kinder als auch Erwachsene – werden in die Ausarbeitung der Gemeindeentwicklungspläne einbezogen. Plan legt Wert darauf, dass Kinder und Jugendliche von der Planung bis zur Auswertung an allen Programmen beteiligt sind.

Der schwierige Demokratisierungsprozess des Landes und die daraus resultierenden Einschnitte bei der internationalen Hilfe beeinträchtigten die Möglichkeiten der Regierung, grundlegende soziale Leistungen zu gewährleisten, beispielsweise in den Bereichen Gesundheit und Bildung. Togo ist eines der ärmsten Länder der Welt. Die Mehrheit der Bevölkerung lebt von weniger als einem Dollar am Tag.

### Die Programmstrategie für Togo

Die Programmstrategie von Plan Togo bezieht sich auf den Zeitraum 2000 bis 2015 und umfasst drei Pro-

grammzyklen von jeweils fünf Jahren. Die Programme werden regelmäßig ausgewertet, um die Fortschritte zu messen und die Programme an die sich verändernde Situation des Landes und der Gemeinden anzupassen.

### Derzeitige Programme

Der derzeitige Programmzyklus von Plan Togo umfasst drei Programme für den Zeitraum von Juli 2005 bis Juni 2010. Kinder, ihre Gemeinden, andere Partnerorganisationen und staatliche Ministerien beteiligten sich an der Ausarbeitung der Programme – mit dem Ziel, die Kernbereiche zu ermitteln, die Kinder und ihre Gemeinden betreffen. Bei der Ausarbeitung der Programme berücksichtigte Plan die Auswertung bereits abgeschlossener Programme.

### Zustände, die Kinder unter fünf Jahren in ihrer Entwicklung behindern:

- Die hohe Sterblichkeitsrate bei Kindern unter fünf Jahren aufgrund von vermeidbaren und leicht heilbaren Krankheiten wie Malaria, Durchfall und Atemwegsinfektionen.
- Der mangelnde Zugang zu Gesundheitseinrichtungen, vor allem für schwangere Frauen und Mütter sowie die geringe Qualität der Gesundheitsdienste, mit der Folge, dass vorhandene Gesundheitseinrichtungen nicht vollständig genutzt werden.
- Fehlendes Engagement der Gemeinden bei der Organisation der Gesundheitsfürsorge und der Bewältigung von Gesundheitsproblemen.
- Schädliche traditionelle Praktiken, die sich negativ auf die Gesundheit von Mädchen und Frauen auswirken, wie zum Beispiel frühe Heirat und weibliche Genitalbeschneidung/-verstümmelung.
- Ein ungesundes Lebensumfeld, in dem es keinen ausreichenden Zugang zu sauberem Trinkwasser und zu angemessenen sanitären Einrichtungen gibt.





## Die Strategie von Plan

Die Strategie von Plan konzentriert sich auf Mädchen und Jungen unter fünf Jahren. Ziel ist, dass Mütter gesunde Kinder unter angemessenen Bedingungen zur Welt bringen und dass Kinder die besonders kritischen ersten fünf Jahre überleben. Mütter und Väter werden geschult, besser für die Gesundheit ihrer Kinder zu sorgen, schädliche Praktiken abzugeben und ihre Kinder vor vermeidbaren Krankheiten zu schützen. Gleichzeitig werden die Qualität und der Zugang zu Gesundheitseinrichtungen verbessert. Ein weiterer Schwerpunkt des Programms ist es, den Zugang zu sauberem Wasser und zu sanitären Einrichtungen in den Gemeinden und Schulen zu sichern.

## Zustände, die Kinder im Schulalter in ihrer Entwicklung behindern:

- Das schulische Umfeld hindert Kinder daran, effektiv zu lernen. Die Klassenzimmer sind in schlechtem Zustand und überfüllt. In den Schulen fehlt es an angemessener Ausstattung und an sanitären Einrichtungen.
- Die hohe Krankheitsrate der Schülerinnen und Schüler, da es an einer schulischen Gesundheitsversorgung mangelt.
- Das Bildungsangebot entspricht nicht den Bedürfnissen der Kinder. Es gibt in den Plan-Programmgebieten praktisch keine Vorschulen und keine Berufsbildungsmöglichkeiten.

- Es gibt viele Fälle von Misshandlung und Gewalt gegen Kinder und unter Kindern in der Schule. Mädchen und Jungen werden häufig körperlich ge-züchtigt, da das Lehrpersonal mit anderen disziplina-rischen Methoden nicht vertraut ist.
- Mädchen werden diskriminiert mit der Folge, dass viele Mädchen ihre Schulbildung vorzeitig abbre-chen.
- Der niedrige Bildungsstand des Lehrpersonals und die hohe Anzahl von nicht ausgebildeten, ehrenamt-lichen Lehrern.
- Veraltete Lehrpläne und Unterrichtsmethoden.
- Geringe Mitwirkung und fehlendes Engagement der Gemeinden an Bildungsprojekten und an der Schul-verwaltung.

## Die Strategie von Plan

Die Strategie von Plan konzentriert sich auf Kinder im Schulalter und fördert qualifizierte Bildungsmöglich-keiten (in staatlichen und nicht staatlichen Bildungs-einrichtungen) für alle Kinder – Jungen und Mädchen. Bislang sind die Bildungschancen der Mädchen geringer als die der Jungen. Das Programm hat zum Ziel, den Zugang zu angemessenen Schulen, schuli-scher Infrastruktur und zu sanitären Einrichtungen zu verbessern und grundlegende Gesundheitsprojekte in Schulen durchzuführen, wie zum Beispiel antiparasitäre Behandlungen. Ebenso wichtig ist, dass die Gemeinden Verantwortung im Bildungsbereich übernehmen und zur Entwicklung von Lehrplänen – mithilfe von gut aus-gebildetem Lehrpersonal – beitragen, die den Kindern soziale Kompetenzen vermitteln.

## Zustände, die Jugendliche in ihrer Entwicklung behindern:

- Unzureichende Gesetze und mangelndes Bewusst-sein im Hinblick auf die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen.
- Kindesmisshandlungen und Diskriminierung von Mädchen.
- Kinderhandel, um Kinder als Arbeitskräfte auszubeu-ten, verbunden mit mangelnden Berufsausbildungs- und Freizeitmöglichkeiten für Kinder. Dies ist unter anderem auf die kaum vorhandene Geburtenregist-rierung zurückzuführen.



- Die steigende Anzahl von Waisen und benachteiligten Kindern, dazu zählen Straßenkinder, als Prostituierte ausgebeutete Kinder, von HIV und Aids betroffene Kinder, missbrauchte Kinder und Kinder mit Behinderungen.
- Die Mitwirkung von Kindern in der Gesellschaft ist gering. Kinder erhalten keine Schulungen, die sie darin bestärken, einen umfassenden Beitrag zur Entwicklung zu leisten.
- Die schlechte wirtschaftliche Situation führt dazu, dass Familien nicht für ihre Kinder sorgen können. Sie sind nicht in der Lage, Entscheidungen im Interesse der Kinder zu treffen.

#### **Die Strategie von Plan**

Die Strategie von Plan bindet vor allem Jugendliche in die Projekte ein. Plan arbeitet mit Kinder- und Jugendgruppen zusammen und bestärkt sie darin, für den Schutz und die Mitwirkung von Kindern in der Familie, in der Gemeinde und auf Landesebene einzutreten. Ziel des Programms ist es, die Ausbeutung von Kindern und den Kinderhandel zu bekämpfen sowie die Sicherheit in den Familien zu erhöhen, um den Schutz und die Entwicklung von Kindern zu fördern. Wichtig ist, dass Familien und Institutionen das Recht der Kinder auf Mitwirkung und Schutz anerkennen und umsetzen.

Plan International ist als eines der ältesten Kinderhilfswerke in 49 Ländern tätig, unabhängig von Religion und Politik. Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit finanziert Plan nachhaltige und kindorientierte Selbsthilfeprojekte. Mädchen und Jungen, Frauen und Männer sind an der Planung, Durchführung und Auswertung der Projekte beteiligt.

